

Der Umstand, daß sich Heinrich hier Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen nennt, statt, wie sonst, nur Markgraf von Meißen und der Lausitz (Misnensis et Orientalis marchio) legt die Vermutung nahe, daß die Münze als Denkmünze geprägt wurde, als er 1247 Thüringen und die Pfalz Sachsen erbt.

- Nr. 4. Friedrich der Freidige, Markgraf von Meißen und Landgraf von Thüringen 1291—1324. Meißnischer Groschen, nach 1310 geprägt.

Vorderseite $\circ \dagger \circ$ FRID \circ DI \circ GRÄ \circ TVRING \circ
 LA GRÄVIS Lilienkreuz in rundem Vierpaß, in dessen Winkeln außen CRVX

Rückseite $\circ \dagger \circ$ GROSSVS \circ MARCH \circ
 (= Marchionis) MISNE|NSIS' Schreitender Löwe (Meißen).

- Nr. 5. Kurfürst Friedrich der Streitbare 1381—1428. Meißnischer Groschen.

Vorderseite $\circ \dagger \circ$ FRID \circ DEI \circ GRÄC|IÄ \circ
 TVRING(IE) LÄNG Lilienkreuz und CRVX

Rückseite: Rose Kreuz Rose GROSSVS \circ
 MÄRC|h \circ MISNE|HSIS Löwenschild (Meißen)
 zwischen 3 Rosen.

- Nr. 6. Herzog Wilhelm II. von Sachsen 1381—1425. Groschen.

Vorderseite: Landsberger Pfahlschild $\circ \dagger \circ$ WILH \circ
 usw. Lilienkreuz.

Rückseite: Löwe mit dem Landsberger Pfahlschild.

- Nr. 7. Kurfürst Friedrich II. 1428—64. Sogenannter „Judenkopfgroschen“ 1444.

Vorderseite: Landsberger Schild \circ F \circ DEI \circ usw.
 Lilienkreuz im Vierpaß, darauf meißnischer Löwenschild liegend.

Rückseite: Meißnischer Helm mit Helmschmuck:
 bärtiger Kopf mit einem Fürstenhut mit Pfauenfedern.

- Nr. 8. Kurfürst Friedrich II „Turnosengroschen“ nach rheinischer Art, Oberwähr, = $\frac{1}{20}$ Goldgulden 1457.

Vorderseite: Landsberger Schild. Lilie F \circ DI \circ usw.
 Im Innenkreis ANNO \circ M \circ CCCC \circ LVII Kreuz.

Rückseite: Thüringischer gekrönter Helm mit
 2 Hörnern, jedes mit 6 belaubten Stäben.